

Schlagern der 1950er und 60er-Jahre, die damals bei den Gschwandtkopfliften in Dauerrotation liefen. Nachdem der anfängliche Berufswunsch "Schirennläufer" an mangelndem Ehrgeiz scheiterte, sattelte er auf die Gitarre um und gründete seine erste Band. Danach folgten Matura in Telfs, ein Musikstudium in Salzburg und die Mitarbeit in unzähligen musikalischen Projekten, von Solo bis Bigband.

Frajo Köhle arbeitet als freischaffender Musiker und Liederfinder (RatzFatz – "Musik zum Zuhören und Mitmachen"), schreibt Kinder- und Familienprogramme, Theatermusiken, ist als Mundartblues-Liedermacher mit seinen Söhnen als "Die Köhler" unterwegs, hat zahlreiche CDs und Liedpublikationen veröffentlicht und gibt Kurse im In- und Ausland. Er unterrichtet an der Landesmusikschule Telfs und am Tiroler Landeskonservatorium.

KÖHLE Jakob



geb. 1994 in Hall i.T.

Der Jakob kommt am Faschingsdienstag des Jahres 1994 als vergleichsweise dickes, über 4 kg wiegendes Baby auf die Welt. Mit zwei Musikschullehrern als Eltern gab es

zu Hause nur gute Musik. So wie es bei Kocheltern nur gutes Essen gibt, stell ich mir das vor.

Gleichzeitig mit der Volksschule darf er anfangen, Schlagzeugunterricht an der Musikschule Telfs zu nehmen. Außerdem kommt er nie in den Genuss des provisorischen Blockflötenunterrichts, der wohl so manche Musikerlaufbahn im Keim erstickt. Als kleiner Trommelzwerg wird er ein Teil der von Stefan Schwarzenberger gegründeten Backbeat-Boys, wo er bei Konzerten immer die Programmführung übernehmen darf und deren entferntestes Konzert in Trinidad stattfand.

Damit verbunden wird er quasi Gründungsmitglied des Panergy Steelorchestra, einer coolen Tiroler Steel drum-Formation. Im Laufe der Zeit darf er sogar mehrmals bei The Next Step mitwirken. Außerdem hat er ein bisschen Unterricht in Saxophon, Klavier und Gesang – gerade soviel, dass er heute Leute für ungefähr 10 Minuten glauben machen kann, er beherrsche diese schönen Sachen ansatzweise.

Das Innsbrucker Musikgymnasium öffnet erstmal die Pforten zum Schlagwerkkeller des Tiroler Landeskonservatoriums, wo er viele Paradiddles und Paukenetüden spielt und den Kaffeeautomaten zu schätzen lernt.

Nach dem Zivildienst bei der Lebenshilfe, während dem er täglich Schmankerln wie "Her mit meine Hennen" oder "Sierra Madre" studieren kann, geht es auf den Mentlberg, wo ihn bis heute unglaublicher musikalischer Input und noch unglaublichere nette Freunde durch die Jahreszeiten begleiten. Der Jakob durfte und darf in verschiedenen Formationen mitspielen, zum Beispiel 2seedsleft, Die Köhler, Saltbrennt, Ratz Fatz Bänd, Balcony Stories, Bonfire Crooner, Dry Humping the Jazz Cow, Bratta, The waxxest Percussion Group Around Inc., Andy TJ Steiner und 1 Schlagzeug...

Im Sommer und manchmal auch zu anderer Zeit macht er meist Theatermusik, wo er auch schon so getan hat, als könnte er Hackbrett oder Ukulele oder Knopfgel spielen.

Außerdem ist er ein großer Helge Schneider-Fan.

NAGELE Michael, vulgo Roatn Michl



geb. 1851 in Telfs / gest. 1944 in Telfs
Sohn von Nagele Josef, Bauer, und Raith Barbara. - Eisenbahnmagazineur

Ein gewisser Nagele Michael, Eisenbahnmagazineur in Telfs, wird immer wieder bei den durch Franz Friedrich Kohl aufgeschriebenen Liedern angeführt. Da es von der Lebenszeit passen würde, wird angenommen, dass es sich um den hier angeführten Nagele Michael handelt. Nagele Michael hatte sich am 24.4.1876 in Innsbruck, Pfarre Hötting, mit Nothburga geb. Markt verheiratet. Aus dieser Ehe entstammen 21 Kinder und konnte das Paar im Jahre 1936 das diamantene Hochzeitsjubiläum feiern. Nagele Michael wurde 93 Jahre alt.

OTTO-HÄRTING Anna



geb. 1890 / gest. 1965

Tochter des Johann Härtling und der Sophia, geb. Ennemoser in Telfs. Einer ihrer Brüder war der Gastwirt zur "Hohen Munde" und Bürgermeister (1947-50) Josef Härtling (1886-1964).

Nach Absolvierung der Lehrerinnenbildungsanstalt in Innsbruck war sie 1921-29 Lehrerin der einklassigen Volksschule in Vögesberg, anschließend kam sie als Lehrerin nach Arzl bei Innsbruck. 1939 heiratete sie den um zwanzig Jahre älteren, aus Wiesbaden stammenden akademischen Maler und ehemaligen Akademiestudienrat Otto, der fünf Jahre später